



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

592 (20.12.1905) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-122232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-122232)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Einnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmé, Würzburgerstr. 15.

Telegramm-Verbind.
„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern

Direktion u. Buchhaltung 1448
Drucker-Bureau (Mannheimer Druckerei) 842
Redaktion 1111
Expedition 1111 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Belegblätter zu 10 Pfennig monatlich.
Durch den Postweg bei nachfolgender Anschrift R. 4.43 pro Quartal.
Einzel-Kummern 5 Pfennig.

Inserate:
Die Colonie-Zeile . . . 20 Pfennig.
Aufwärtige Anzeigen . . . 25
Die Reklam-Zeile . . . 60

Nr. 192.

Mittwoch, 20. Dezember 1905.

(Abendblatt.)

Die Aussichten der Finanzreform. (Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 19. Dez.

Dies praktische Arbeit hat der Reichstag in seiner Tagung vor Weihnachten nicht geleistet. Der bulgarische Handelsvertrag — das Handelsprovisorium mit England — und, als erfreulichstes von allem, die südwestafrikanische Wüstenbahn; das ist die ganze Ernte. Geredet worden ist ja mehr als genug, aber um das, worauf es ankam, um Flotte und Finanzen, haben sich die Redner, je weiter die Beratung vordrückte, je weniger gekümmert. Trotzdem sind, namentlich von den maßgebenden Fraktionschefs, Andeutungen genug gefallen, woraus sich ein Bild für die Aussichten, die sich der Finanzreform gegenwärtig bieten, schon zusammenstellen lässt; wobei freilich gleich hinzugefügt werden muß, daß sich in der Kommission noch alles, alles wenden kann.

Unbedingt selbst hat, wie vorausgesehen war, bei den Reichsboten nur die Automobilsteuer erhalten, höchstens sind manche geneigt, hier die Schraube noch etwas schärfer anzuziehen. Man könnte es allerdings nur bedauern, wenn eine aufblühende Industrie die Belastungen entgelten sollte, die das ober jenes R. d. A. auf stäubiger Landstraße oder im Strahengebüsch von laufenden Kraftwagen glaubt erdulden zu haben. Sonst sind natürlich jeder Steuer ihre Kritiker erstanden, aber diese Kritiker gruppieren sich doch so, daß für die einzelnen Vorlagen eine Mehrheitbildung für oder wider mit lediger Deutlichkeit zu erkennen ist. Der allgemeinste Unbeliebtheit erfreuen sich die Verbrauchssteuern, mit der einen, eben genannten Ausnahme. Von ihnen wiederum hat die Quittungssteuer die weisse Antwort darauf, glatt verworfen zu werden. Ihr nahe an Unbeliebtheit kommt die Fabelartensteuer, die jedenfalls nur in einer wesentlich veränderten Progression nach oben genehmigt werden würde. Bei dem verhältnismäßig geringen Ertrage — Herr von Stengel hat „annähernd 12 Millionen“ herausgerechnet — möchte man wünschen, daß diese Besteuerung beachtliche Fortschritte der Quittungssteuer in den Ort nachfolgt. Gegen die Steuer auf Fruchturlunden richtet sich eine nachdrückliche Opposition im Interesse keiner Geschäftsleute, denen sie eine kaum erträgliche Belastung zumuten würde. Wenn von ihr etwas übrig bleibt, wird der Ertrag hinter 41 Millionen weit zurückbleiben. In Summa: mit dieser Besteuerung des Soldaten, Leichten und raschen Geschäftsverkehrs hat sich niemand so recht befreunden mögen.

Anders steht es um die beiden andern Gruppen: die Verbrauchssteuern und die Erbschaftsteuer. So wie sie sind, haben auch Bier- und Tabaksteuer auf keine Mehrheit zu rechnen. Man wird sie aber zweckmäßig umgestaltet suchen, damit die Kleinrenten sowohl wie die kleine und mittlere Produktion mehr entlastet und der Luxusverbrauch sowie die Großproduktion schärfer herangezogen werden. Es ist also mit der Möglichkeit zu rechnen, daß sich für beide Steuern eine Form finden läßt, wo für eine Mehrheit aus Konservativen, Zentrum und National-Liberalen eintreten könnte. Freisinn und Sozialdemokratie

bleiben jeder Konsumsteuer grundsätzlich abgeneigt, sofern sie sich nicht auf den Luxus allein beschränkt und mithin nichts einbringt. Auch die Erbschaftsteuer wird wahrscheinlich der Umgestaltung unterliegen, derart, daß sie auf Gatten und Kinder ausgedehnt würde. Die natürliche Folge davon wäre, daß den Einzelstaaten das Recht, ihrerseits noch Zuschläge zu dieser Steuer zu erheben, nicht mehr bewilligt werden könnte. Darum braucht, außer den einzelstaatlichen Finanzministern niemand zu trauern; ist es doch der Zweck der Reform, dem Reiche neue Einnahmen zu erschließen und nicht den Bundesstaaten. Für die abgeänderte Erbschaftsteuer würde sich wohl eine Mehrheit aus Zentrum, Nationalliberalen und der Linken zusammenfinden.

Hier nun springt sogleich in die Augen, welche unnötige Schwierigkeit die Regierung ihrem eigenen Werke bereitet hat, indem sie es für ein unteilbares Ganzes ausgab. Für Verbrauchssteuern und Erbschaftsteuer ist eine halbwegs sichere Mehrheit bis jetzt nicht vorhanden, während sie für jedes einzeln davon (siehe!) die Konservativen, die einer erweiterten Erbschaftsteuer aufs äußerste widerstreben, werden sich gegen eine nachträgliche Trennung des „unteilbaren Ganzen“ mit Hand und Fuß wehren; die Linke wird in den sauren Apfel der Verbrauchssteuern nicht beißen wollen. Die Gefahr, daß die ganze Reform ins Wasser fällt, ist also beträchtlich mehr als ein Schreckgespenst. Um etwas zustande zu bringen, dazu gehört beim Reichstage mehr guter Wille und bei der Regierung mehr tatsächliche Geschäftlichkeit, als wir von beiden, streng genommen, zu erwarten berechtigt sind. Dabei ist es noch keineswegs sicher, daß das Bild des Für und Wider verhältnismäßig so einfach und überflüssig bleibe, wie es sich jetzt, „zwischen den Schichten“, darstellt. Die gesonderte Beratung von Bier- und Tabaksteuer, die um der krankhaften Redebut der kleinen Parteien willen vertagt werden mußte, kann nach manchem daran beschließen, wie auch die Kommissionsberatung durchaus nicht im Sinne der Vereinfachung zu wirken braucht. Es wird gut sein, wenn sich während der Weihnachtspause alle Beteiligten möglichst liebevoll in den Gedanken versenken, daß Entfaltung in reichem Maße zu ihnen sein wird, soll das notwendige Werk nicht im letzten Augenblicke scheitern.

Nicht allzu tragisch wird dagegen eine andere Schwierigkeit zu nehmen sein, die sich zwischen Regierung und Zentrum erhoben hat. Sie betrifft die Begrenzung der Matrularbeiträge auf 24 Millionen. Darauf wird die Regierung um so eher verzichten können, als sie die Begrenzung ja doch nicht unbedingt gemeint hatte; um eine Formalität überhinaus zu streifen, dazu ist die Zeit wirklich nicht angetan. Viel wichtiger ist, daß man sich über eine gefällige Schuldenlösung einigt, und das verspricht erfreulicher Weise zu gelingen, da hierüber grundsätzlich Einigkeit herrscht. Fragt sich nur, ob zur Schuldenlösung schließlich etwas übrig bleibt! Denn den frohen Optimismus, sie werde die ganze Viertelmilliarde bewilligt erhalten, wird sich die Regierung wohl noch abgewöhnen müssen.

Das würde natürlich bald auf den polnischen Reichstag hinauslaufen.

Man hat bisweilen die Empfindung, als ob es den Forberenden nicht allein auf Bewilligung ihrer Forderungen, sondern auch darauf ankomme, zu zeigen, wer jetzt die Macht besitzt. Oft läuft auch Selbstgenügsamkeit der Ideen, Gefühllosüberzeugung mit unter. Die Telegraphisten z. B. verlangen „freies Ausleben der Persönlichkeit“. Wie denkt man sich das am Morse-Apparat? Andererseits können die Unterbeamten von 500 Rubeln jährlich in einer Grobshadt nicht leben. Sie genießen übrigens manche Sympathien auch im Auslande.

Die äußere Wirkung des Post- und Telegraphenstreiks kann man ungefähr daraus ermessen, daß hier in Moskau 21 Waggon Postwagen der Erledigung harren. Einige Kaufleute sagen: Man nimmt, was man kann — und nehmen die Briefe des Konkreten. Kaufleute haben einen Privatpostdienst nach Petersburg eingerichtet. Aber auf die Dauer können Briefe und Pakete ohne Regierung nicht existieren. Und umgekehrt!

Außsichs Kunde notierte dieser Tage 74,50 und war angeblich zu 60 zu kaufen. Darob Bekümmert selbst bei der Geißlichkeit. Sie verfügt z. T. über riesige Vermögen, die u. a. in Staatspapieren angelegt sind. Der Chef einer Bankfirma erzählte von Millionen-Transaktionen, die er seit Tag für Tag vermittelt. Umkauf russischer Werte gegen ausländische, z. B. deutsche Papiere. Ein Vertreter der Firma Mendelsohn u. Co., die bekanntlich an den russischen Finanzen am meisten interessiert ist, wählte dieser Tage wieder in Petersburg. Anfang nächsten Jahres hat Rußland 187 Millionen Rubel Zinsen zu bezahlen!

Gold wird knapp. Dem Reservefonds der Reichsbank sind dieser Tage 40 Millionen Rubel entnommen worden; wie weit wird man damit kommen? In revolutionären Blättern werden die Leute Tag für Tag angefordert: „Recht angeht, das unmittelbar bevorstehenden Staatsbankrott über Geld aus Spars- und Darlehensbanken und last Euch nur fliegende Münze bezahlen!“ Schließlich an u. h. das wirken.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Dezember 1905.

Im Kampfe mit der Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokratie Groß-Berlins hat sich, wie bereits gemeldet, in einem, Berlin und die Vororte umfassenden Verbände neu organisiert. Genosse Singer begleitete diese neue Organisation, die der Sozialdemokratie eine noch weit intensiver Agitation als bisher ermöglicht, mit den Worten:

„Wenn wir im Reichstage sehen, daß die Vertreter der Regierung mit dem Reichstagsler an der Spitze nichts Besseres zu tun wissen, als Angriffe über Angriffe gegen die Sozialdemokratie zu richten, so bedeutet dies nichts anderes, als die Anerkennung, daß die Sozialdemokratie nicht sachlich zu bekämpfen ist, und daß man wenigstens, weil der Sozialdemokratie nicht anzuhaken ist, die bürgerlichen Parteien mit Angst vor uns erfüllen muß.“

Genosse Singer stellt, wie auch die übrigen sozialdemokratischen Führer und die gesamte sozialdemokratische Presse, den wahren Sachverhalt auf den Kopf: nicht die bürgerlichen Parteien ermangeln im „sozialen Kriege“ der Sachlichkeit, sondern die maßgebenden Faktoren der Sozialdemokratie, die den Klassenhaß propagieren unter Beschimpfung und Verunglimpfung ihrer Gegner und aller von ihnen oder dem Staate geschaffenen Institutionen. Wo sich eine schlächtere Stimme in den sozialdemokratischen Reihen erhebt, die sich zu unterfangen wagt, auch einmal ein objektives Urteil zu gewinnen, wie die Schippe, Seltzer, v. Elm u. a., die werden verhöhnt und niedergeschmettert! Nicht die Furcht vor der Sozialdemokratie selbst, sondern die Beforgnis vor dem Schicksal der arbeitenden Klassen und unserer gesamten Nation nötigt immer von neuem dazu, von der Reichstagstrübe herab das volksfeindliche Gebahren der Führer der Sozialdemokratie aufzudecken, — eine notwendige Abwehr, ohne die die revolutionäre Sozialdemokratie sicherlich binnen kurzem alle Schranken niederreißen würde.

Unsere südwestafrikanische Verluste.

Unsere Gesamtverluste an Menschen in dem jetzt zwei Jahre dauernden südwestafrikanischen Kolonialkrieg betragen einschließlich der ermordeten Farmerfamilien 1907 Seelen.

Die militärischen Verluste vom Beginn des Bundeswoortausfandes bis jetzt belaufen sich auf 1775 Mann, davon tot 1109, verwundet 666. Wegen Krankheit oder in Konvaleszenz befindlich resp. wegen Uebertritt ins Meer sind beimgeschiedt etwa 1000 Mann. Der Gesamtverlust der Truppe beläuft sich auf 1172 Mann, davon 110 Offiziere, der zehnte Teil des Ganzen. Gefallen sind vor dem Feinde einschließlich der Chargen 498 Mann, verwundet wurden im Gefecht 694 Mann. Beachtenswert ist die geringe Zahl der an Wunden Geordneten (84) im Verhältnis zur Gesamtzahl der Verwundeten (694), im gleichen Maße auffallend die hohe Zahl der an Feindes Gefallen. Im Verhältnis zur Zahl der vor dem Feinde Gefallenen: 604 : 498. Zu bemerken ist hier, daß viele, die als „an Krankheit gestorben“ bezeichnet werden, Opfer der gewaltigen Anstrengungen (namentlich Desinfektion) und der schiefsten Wasserverhältnisse (Zyphus) geworden sind, während klimatische Er-

infolge des Massenstreiks werden die Leihämter überausen Mietungsgelände, Hausgerät, selbst das unentbehrliche Stroh; der Samstag, wird verlegt. Sellen, daß jemand mehr als fünf Rubel bekommt. Wobon leben die Arbeiter?

Den Großen geht es nicht viel besser. Die Egnen, die sich an der Moskauer Börse abgepielt haben, spotten jeder Bekämpfung. In den Kontoren der Wink und Schmeidebrüche sieht man dreihundert Gesichter. Einige Banken haben bereits geschlossen. Kredit nach auswärts wird nicht mehr gegeben. Man sieht nicht vor dem saure qui peut. Die Flucht nach dem Auslande dauert an; 1500 Auslandszüge in einer Woche sind nichts Seltenes.

Um gerecht zu sein, darf man nicht verkneipen, daß es auch hier Leute gibt, die sich optimistisch äußern. Es sind Bankiers und Kaufleute. Aber ihre Stimmen sind vereinzelt und die Wiener widersprechen sich den Worten.

Auch draußen im Auslande soll man noch immer mit einem Nachlassen der Bewegung, einem Abebben der revolutionären Flut rechnen. Wenigstens erzählen Reisende davon. Ich meine, das ist verkehrt. Die breite Masse der kühnsten Bevölkerung steht im Bann der Revolutionäre und die Bauern folgen. Gehtig hervorragende Männer zählen zu den Führern. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht ein neues liberales, sozialdemokratisches oder revolutionäres Blatt neu erscheint. Dann die unzähligen politischen, satirischen, illustrierten Blätter. Alle tragen freibewegliche Ideen, revolutionäre Tendenzen in die Menge. Sozialdemokratische und sozialrevolutionäre Zeitungen gibt es bald ein Duzend. Ein „Sperjob“ („Vorwärts“), „Worba“ („Kampf“) und sogar ein Organ des Verbandes südsiber Arbeiter sind in Vorbereitung. Sonntag mittag wurde die erste Nummer des „Shinij“ („Leben“) ausgerufen, nachts um 12 Uhr die erste Nummer des neuen Blattes „Swoboda“ („Freiheit“). Die meisten neuen Blätter haben sofort einen politischen Prolog auf dem Halbe und die Redakteure manchen blauen ins Gefängnis. Beide Teile müssen sich an die Freiheit, scheint's, erst gewöhnen. In dem Wüstenlande „Strjelnj“ („Felle“), mit der Trepatzischen Besize „Patronen nicht geschont“

Briefe aus Rußland.

III.

Politisches.

Durnomo geht, Bitte bleibt. Jodor ist auch Wittes Maßstab schon genannt in Person des Grafen Janatels, aber davon glaubt man ebensovienig wie an Wittes angebliche Drohung: er werde nicht, wenn die Forderungen der ausländischen Post- und Telegraphenbeamten bewilligt würden; oder wie an eine Militärdiktatur unter Ignatjew; oder wie an die Entsendung des tapferen Heeresgenerals Wikschensko gegen ausländische Desern. Das sind Redungen, die den Ereignissen nachhelfen sollen — hallo! Essai. Es hieß auch, die Deschamarilla habe die jüngsten Militärmanöver gegen Bitte ausgeführt — wer kann es wissen!

Die Hauptgefahr droht Bitte nach wie vor von den Revolutionären. Sie wissen, wo Bitte sterblich ist. Die ewigen Arbeitseinstellungen, Unterbindung von Handel und Industrie üben eine furchtbar deprimierende Wirkung aus. Man will nicht länger warten, will nicht länger dieses ewige Hin- und Herlawieren und Beharren der goldenen Mittelstraße. Man ist nervös und drängt zur Entscheidung.

Zuletzt hat noch man schon jetzt oft nicht mehr, wer die Regierung in Ordnung hat: Bitte oder die Revolutionäre. Sie wissen von allem, kennen die geheimsten Akten und verfügen während des Rückhandes frei über Bahnen, Post und Telegraphen. Die Regierung aber ist ohnmächtig und gibt das offen zu.

Tatürlich ist natürlich die Forderungen der Revolutionäre ins Ungemessene. Nur ein paar Beispiele: Bei den Unruhen in Wien haben die Tappere (Pioniere) eine Liste von 31 Forderungen veröffentlicht, darunter zwei Monate jährlicher Urlaub, freier Theater- und Konzertbesuch, Petitionen und Federkissen, Petitionswache und Bedeckung ist für den russischen Soldaten etwa soviel wie Zeit und Ruhens für einen Kommissar. Das Alexander-Newski-Regiment verlangt neben höherer Löhnung und Verrent und Versammlungsfreiheit: Nichtgraben der Offiziere, Regelung soldatischer Angelegenheiten durch gewählte Kameraden.

Ein pflanzlicher Weinfälschungsprozess.

Krankehal, 20. Dez.

Die Sitzung wird vormittags 9 Uhr wieder eröffnet. Der Vorsitzende gibt zunächst bekannt, daß zunächst der Angeklagte das Wort erhält, um Abschluß seines Vortrages, worauf das Gericht in die Vernehmung des Angeklagten eintritt.

Der Angeklagte: Ich habe einen Eiden namens Jad. Dieser wurde von mir nach einigen Wochen entlassen. Daraufhin deminzierte er mich beim Reichstagsgebäude mit, ich verdächtige ihn von dem Wein.

habe einen gewissen Untergrund. Es war ein Herr bei mir, den ich nicht nennen will, weil ich mein Wort gegeben habe. Dieser Herr habe ich erkannt, er soll sich beteiligen. Er hätte dann den Herrn moralisch hinausgeschmissen.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 10. Dezember.

Zabaubau in Baden im Erntejahr 1904.

Mit dem Anbau von Zabaubau befaßten sich im Großherzogtum Baden im Erntejahr 1904 nach der endgültigen Bestimmung 33 578 Pflanzler, die zusammen eine Fläche von 633 755 Ar bebauten.

Die Seehlinge werden von den Pflanzern meistens selbst gezogen oder aus benachbarten Bezirken geliefert.

Die Ernte reißt sich allmählich, es regnet, was dem Wachstum der Pflanzern ungünstig ist. Die Blätter zeigen keine so kräftige Entwicklung wie im Vorjahre.

Die niedrigen Preise stellen sich für den Zabaubau fest. Der Preis für Obergut auf 39 M., für Halbguat auf 30 M., für Gruppen auf 17 M.

Verlegung des Orient-Express. Aus Wien wird berichtet: Nach Pariser Meldungen hat die französische Regierung die Absicht, den zwischen London-Paris und Konstantinopel verkehrenden Orient-Express nicht mehr über Gibraltar, Marokko und Frankreich zu führen, sondern über Paris, Italien, Kroaten und Belgrad.

Weihnachts- und Neujahrspostkarten nach Amerika. Nach einer Mitteilung der Postbehörde geben beim Postamt Bremen 1 jetzt täglich tausende von Weihnachts- und Neujahrspostkarten nach Amerika mit brieflichen Mitteilungen auf der Vorderseite ein.

Weihnachtsfeier. Gestern feierte der Freiliche Kindergarten M. B. in der Lage Karl seine Weihnachtsfeier. Geläufig wurde die Absicht der Kindergearten jeglicher städtischen Unterstützung und ist aus privaten Mitteln von Damen hiesiger Gesellschaft eingerichtet worden.

Der Arbeiter-Fortbildung-Verein, F. 2, 10, hielt seine diesjährige Weihnachtsfeier am Sonntag, 17. Dezember, ab und war dieselbe so zahlreich besucht, daß sich der geräumige Saal der "Wiederholung" bald als zu klein erwies.

Der Reichsgericht Mannheim. Der Zeiger Johann Kling von Otfersheim hat bei der letzten Kontrollversammlung versprochen, daß an diesem Tage begangene Ungehörigkeiten streng nach den Vorschriften geahndet werden.

Einladung des Vereins von Holzinteressenten Süddeutschlands. Einmalig folgende, hatte sich gestern Nachmittag eine Ratliche Anzahl Holzinteressenten aus dem Großherzogtum Hessen und aus Nassau im Hotel "Wälzer Hof" hier eingefunden, um sich über die Verhältnisse dieser vor 5 Jahren zu Straßburg gegründeten wirtschaftlichen Kassenvereinigung zu besprechen.

Holzinteressenten-Versammlung in Mainz.

Mainz, 18. Dez.

Einladung des Vereins von Holzinteressenten Süddeutschlands. Einmalig folgende, hatte sich gestern Nachmittag eine Ratliche Anzahl Holzinteressenten aus dem Großherzogtum Hessen und aus Nassau im Hotel "Wälzer Hof" hier eingefunden, um sich über die Verhältnisse dieser vor 5 Jahren zu Straßburg gegründeten wirtschaftlichen Kassenvereinigung zu besprechen.

Zur Weihnachtsfeier der Holzinteressenten Mainz. Die Holzinteressenten Mainz haben am Sonntag, 17. Dezember, eine Weihnachtsfeier abgehalten, die in der Festhalle der Holzwerkstatt stattfand.

Der Reichsgericht Mannheim. Der Zeiger Johann Kling von Otfersheim hat bei der letzten Kontrollversammlung versprochen, daß an diesem Tage begangene Ungehörigkeiten streng nach den Vorschriften geahndet werden.

Volkswirtschaft.

Weidobank. Der Status des Instituts hat seit dem letzten Ausweis vom 15. d. Mts. eine Verschlechterung erfahren. Der Metallbestand der nach dem letzten Ausweise am 30.9.1905...

Die Brauerei zur W. u. G. vorm. Mattes u. Müller in Kappelbach. Die Brauerei Kähler in Singen nach Angaben für M. 500 000.

Städtische Eisenbahnen. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ist der November-Ertrag mit M. 2880 772 um M. 202 673 größer als im Vorjahre definitiv.

Die Bank für den Handel in Buenos Aires. Der Buenos Aires Handels-Verein hat die Bank für den Handel in Buenos Aires eine Filiale zu eröffnen.

Die Maschinenfabrik Wiesbaden. O. m. b. & S. Man schreibt uns: Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister...

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Unter Bezugnahme auf die jüngst anlässlich angelegte Lösung der Firma im Handelsregister, sei darauf hingewiesen, dass diese Lösung des Eintrages nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe des Geschäftes.

Kohlenabfuhr im November 5 054 154 Tonnen, gleich 82,42 Proc. der rechnungsmäßigen Beteiligung von 6 122 445 Tonnen, gegen 75,99 Proc. im Oktober 1905 und 81,64 Proc. im November des Vorjahres.

Erhöhung der Vindobener Preise. Die österreichisch-ungarischen Vindobener Preise erhöhen laut 'Allg. Ztg.' die Verkaufspreise um 5-10 Kronen für 100 Kilogramm.

Finanzielle Maßnahmen Japans. Der japanische Finanzminister Takahashi, der sich am 18. Januar in San Francisco nach Tokio einschiffen beabsichtigt, sprach in einem Interview dem englischen, kontinentalen und amerikanischen Publikum Dank für das bei den japanischen Anleihen bewiesene Vertrauen aus.

Eine französische Bank in Buenos Aires. Der Buenos Aires Handels-Verein zufolge beabsichtigt der Crédit Lyonnais in Buenos Aires eine Filiale zu eröffnen.

Telegramme. * Rürnberg, 20. Dez. In der heutigen Generalversammlung der Elektrizitäts-Gesellschaft v. d. G. in welcher der Verwaltung mit allen gegen eine Stimme Entlastung erteilt wurde, lebte die Verwaltung das aus Aktionärskreisen gestellte Verlangen auf Abgabe der Siemens-Schneider-Quote und auf Aufhebung der einzelnen Effekten mit dem Hinweis ab, dass dies nicht im Interesse der Gesellschaft liege.

Mannheimer Effektenbörse vom 20. Dezember. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse nahm einen stillen Verlauf. Kursveränderungen: Verein Deutscher Werkstätten 133 B., Storchbrauerei Speyer 104 B., 104,50 B., Mannheimer Dampfschiffbau-Aktien 91 B., 92 B. und Aktien-Gesellschaft für Zellulose 122 B.

Mannheimer Effektenbörse

vom 20. Dezember. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse nahm einen stillen Verlauf. Kursveränderungen: Verein Deutscher Werkstätten 133 B., Storchbrauerei Speyer 104 B., 104,50 B., Mannheimer Dampfschiffbau-Aktien 91 B., 92 B. und Aktien-Gesellschaft für Zellulose 122 B.

Obligations

Table with columns for bond types (Pfandbriefe, Städte-Anleihen, Industrie-Obligations) and their respective values and interest rates.

Waffen

Table listing various types of weapons and their market prices.

Eisenbahnen

Table listing railway companies and their stock prices.

Chem. Industrie

Table listing chemical industry companies and their stock prices.

Brauereien

Table listing brewery companies and their stock prices.

Banken

Table listing various banks and their stock prices.

Grantsfurter Effektenbörse

(Private Telegramm des General-Anzeigers.) * Frankfurt, 20. Dez. (Fondsbörse.) Die Melancholie über Skanabai und die Rückwärts in der sich die

Börse befinden, haben zu erneuter schwacher Haltung geführt. Der neu beginnende Aufbruch der Eisenbahn-angelegenheiten in Russland verstimmt ebenfalls. Die gestrige, günstige Auffassung über Russland wurde bald wieder verschluckt. Die politische Situation wird im Nachhinein noch mancher Klärung bedürfen; an Widerstandsfähigkeit scheint es nicht zu fehlen. Russische Fonds mussten teilweise Bruchteile verlieren. Eisenbahnprioritäten lagen fester. Banken schwächer. Montanwerte gedrückt auf Gerüchten von Streikbewegungen. Von Bahnen österreichische Staatsbahn fest. Schiffbauaktien ebenfalls schwächer. Industriewerte neigten zur Schwäche. Für diese Werte machte sich die Geldverknappung bemerkbar. Bezugsrecht auf Aktien der Vereinigten Kunstseidefabrik 21,50 bezahlt Geld, für Steuer 9 Proc. heimische Staatsanleihen waren gedrückt, ebenso ausländische. Mexikaner schwächer, Japaner auf die Ministerkrise gedrückt. Die im weiteren Verlaufe eingelaufenen Nachrichten, daß der Generalaufstand in Petersburg beginnen soll, hält sich die Spekulation von weiteren Unternehmungen zurück. Die Gesamtsituation war am Schluß ruhig und ziemlich behauptet. Es notierten nachbörstliche Diskonts 185,80 à 186,60, Kreditaktien 209,70, Baltimore and Ohio 112,90.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table showing telegram rates for various destinations like London, Paris, and New York.

Staatspapiere A. Deutschl.

Table listing German government securities and their market prices.

Aktien industrieller Unternehmungen

Table listing shares of industrial companies and their market prices.

Bergwerks-Aktien

Table listing shares of mining companies and their market prices.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Unternehmen

Table listing shares of transport companies and their market prices.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligations

Table listing mortgage bonds and priority obligations and their market prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien

Table listing shares of banks and insurance companies and their market prices.

Frankfurt a. M., 20. Dezember. Kreditaktien 209 50 Staatsbahn 141.50 Lombarden 23.20...

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegraph des General-Anzeiger.) Berlin, 20. Dez. (Fondsbörse.) Bei Eröffnung der Börse kam ein größerer Poßen Industriewerte im Montan...

Table with columns for various securities like Aktien, Anleihen, and their prices.

W. Berlin, 20. Dezember. (Telegr.) Nachbörse. Kreditaktien 209.80 Staatsbahn 140.80...

Pariser Börse.

Table with columns for Paris market prices like 5% Rente, Renten, etc.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. Dez. (Produktenbörse.) Das mildere Wetter hob den Eindruck des festeren Amerika wieder auf, aber...

die Tendenz war mangels vermehrtem Angebot doch fest, wengleich bei dem ruhigen Geschäft die Preise unangetastet waren.

Berlin, 20. Dezember. (Telegraph.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kaffe.

Table with columns for wheat, rye, barley, and other grain prices.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns for London market prices like 2 1/2% Consols, 4% Consols, etc.

Wasserstandsberichte im Monat Dezember.

Table with columns for water levels at various locations like Bonn, Köln, etc.

Verantwortlich für Politik: J. S. Fritz Köpfer. für Kunst, Beilagen und Vermischtes: Fritz Köpfer...

F. O. Brief erhalten und beantwortet.

B. Müller, Kunst- und Möbel-Schreinerel, Grosse Wallstadtstr. 62. - Tel. 3615.

Amerikanisches Kristallglas. Louis Franz, Paradeplatz, O 2, 2.

M. Bärenklau. Koffer, Gaudtaschen, Kettentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etui, Brieftaschen...

Husten-Linderungsmittel. Isländisch-Moos-Bonbons. Schokoladenhaus C. Unglenk.

F. Göhring. Juwelen, Gold- und Silberwaren, Silberne Tafelgeräte u. Bestecke.

L. J. Peter, Hof-Möbelabrik. Wohnungs-Einrichtungen.

CHOCOLAT SUCHARD. ZUM KOCHEN UND ZUM ROHESSEN.

Verkauf. Wegen Platzmangel sind billig zu verkaufen: 21895 1 Divan, 1 Vertikal...

Stellen finden. Auf das Comptoir einer kleinen Cigarrenfabrik wird ein junger...

Tüchtige Schlosser und Kesselschmiede. Reichling, Krefeld.

Stellen suchen. Ein Mädchen sucht, im Alter 24 J., ein Mann sucht Stelle...

Feuerwehr-Singchor. Weihnachtsfeier mit Kinderbesprechung. Am Sonntag, den 24. d. Mts., abends 7 Uhr...

Herren-Stiefel ist meine Spezialität Otto Baum J 1, 7 (Breitestrasse).

Läden. Läden in Ludwigs-hafen zu vermieten.

Mietgesuche. Junger Kaufmann sucht 1 möbl. Zimmer u. Frühstück.

G 5, 1 Ludwig Köhler G 5, 1 Uhren, Gold- u. Silberwaren jeder Art zu den billigsten Preisen.

Erste Mannheimer Brotfabrik L. ysiesser & Cie. Neckar-Kuchen à 45 u. 80 Pfg.

Todes-Anzeige. Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau und Tante Katharina Hartmann...

Zur Wassermeter. L 8, 2. E 3, 1a 2 Treppen, ein möbl. Zimmer...

Kost und Logis. E 3, 14. St., 1 möbl. ja. Raum in Koln u. Dantsch...

DRESDNER BANK

Filiale in
MANNHEIM

№ 2, 12 gegenüber der Hauptpost **№ 2, 12**
 Aktienkapital M. 180.000.000. Reserven M. 40.000.000

Niederlassungen in:
 Altona, Berlin, Bremen, Bückeburg, Chemnitz,
 Detmold, Dresden, Emden, Frankfurt a/M., Fürth,
 Hannover, Hamburg, Linden, London, Lübeck,
 Nürnberg, Ploauen i/V., Zwickau.

Eröffnung laufender Rechnungen,
 mit und ohne Kreditgewährung.

Annahme verzinslicher Bareinlagen,
 mit und ohne Kündigungstritt.

Provisionsfreier Check-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
 fremden Banknoten und Geldsorten.

Einlösung von Coupons u. verlusten Wertpapieren etc.
Barvorschüsse auf Wertpapiere.

Ausführung von Börsenaufträgen an sämtliche Börsen.
Diskontierung und Einzug von Wechseln, Checks etc.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
 und sonstigen Wertgegenständen in offenem und geschlossenen Zustände.

Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverlust
 und Kontrolle derselben auf Verlosung.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) in unserer
Stahlkammer, unter Selbstverschluss der Mieter.
Separate Räume zur Verfügung unserer Kunden.

Ausstellung von Checks, Kreditbriefen etc.
 auf die Verkehrsplätze in allen Weltteilen.

Erläuterung überseeischer Rembourskredite auf London etc.

Weihnachts-Geschenke

Grösste Auswahl Solideste Ausführung
 Aussergewöhnlich billige Preise
 von 57140

Friedrich Rötter Möbelfabrik

Tel. 1361 H 5 No. 1, 2, 3 u. 22 Jungbuschstr.
 Elektrische Haltestelle Apollo-Theater.

In elf grossen Schaufenstern alles mit sichtbar. Preis ausgestellt.

Grösstes Spezialhaus für kompl. Braut-Ausstattungen.



Buffets
 Divan
 Sofa
 Ausziehtische
 Herren- u. Damen-Schreibtische
 Bücherschränke
 Spiegelschränke
 Vertikows
 Sekretäre
 Trumeauxspiegel
 Sofa-Umbau
 Salontischchen
 Chaiselongues
 Triumphstühle
 Nachtfauteuils
 Schreibtischstühle
 Vorhänge
 Portiären
 Tischdecken
 Divandecken
 Betthimmel
 Gemalte Gobelins
 Teppiche

Nächtliche
 Bücherregalen
 Panels
 Hausapotheken
 Bauertische
 Palmständer
 Vorplatzständer
 Schaukelstühle
 Klavierstühle
 Rauchtische
 Serviertische
 Ecktageren
 Salonsäulen
 Staffeleien
 Notenständer
 Lexikonbretter
 Violinpulte
 Kinderbettstellen
 Kinderstühle
 Kindertische
 Bügelbretter
 Wäschetrockner
 Putzleitern.

Anmeldungen
 zu 58791
Winterkursen
 werden jetzt schon entgegenommen in der Handels-Lehr-Anstalt „Merkur“
 Q 1. 19.

Rosengarten — Nibelungenaal

Montag, 25. Dezember 1905 (1. Feiertag),
 abends 8 1/2 Uhr

Weihnachts-Fest-Konzert

Mitwirkende:

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler.
Orchester: Das Hoftheaterorchester, verstärkt durch die vollständige Kapelle (Streich-orchesters) des hiesigen Grenadier-Regiments.

Chor: Der Musikverein Mannheim, unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des Lehrerchorgesangsvereins, der Liedertafel u. des Sängerbunds Mannheim

Solfing: Frau Renée-Urban aus Weissenhof, Herr Hofopernsänger Carlen, Mannheim.

Orgel: Herr Musikdirektor Hänlein.

Vortragsordnung:

- I.
 1. Sinfonia, Rezitativ des Evangelisten und Choral aus dem Weihnachtsevangelium . . . J. S. Bach. Musikverein Herr Carlen.
 2. a. Largo
b. Reigen aus Prometheus . . . Mozart.
 3. Arie aus Fidelio
„Wohlauf, wo eist Du hin“ . . . Beethoven.
(Frau Renée-Urban).
 4. Marsch und Chor:
„Weht, er naht mit Sieg gekrönt“
aus Jodas Naccabaus . . . Gänbel.
Musikverein.
 - II.
 5. Sittengesang an der Krippe
aus Christus . . . F. Liszt.
 6. Choralbegleitung aus Lohengrin . . . R. Wagner.
(Herr Carlen).
 7. Weihnachtsparade für Orgel mit Hornquartett . . . G. Hoff.
(Herr Hänlein).
 8. Choralnacht, ein Hymnus für gem. Chor,
Orgel und Solt. Hugo Wolf.
Musikverein Frau Renée-Urban.
Herr Carlen.
- Eintrittskarten** (nicht nummeriert) an der Kasse 50 Pfg., im Vorkauf 45 Pfg.
- Vorkauf** in den Bazarengeschäften von H. Kremer, Paradeplatz, H. Straub, H. L. 18, Jul. Geis, L 1, 2, Georg Kochschwender, P 7, 11a u. R 1, 7, A. Dressbach, K 1, 8, G. Reiffelheim, D 4, 7, P. Krug, L 14, 1, H. Gehrig, O 3, 4, P. Petz, Mittelstr. 9, in Kuriositäten bei E. Sevi, Dismarkt, 41.
- Relevierte Plätze (nummeriert) in beschränkter Anzahl bei Herr. Heidel, Hofmusikalienhandlung hier, zum Kassenspreis von 50 Pfg.
- Tubenkarten** (nur bis 31. Dezember d. J. gültig) zum Preis von 4 Pfg. an der Kasse.
- Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorbeschriebenen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Ausschneiden und ins grüne Sparbuch kleben!

Die in diesen Blättern gebrachte Mitteilung des **Allgemeinen Rabatt-Sparvereins** über meinen Austritt aus diesem Vereine ist so abgefaßt, als ob ich ausgeschlossen worden sei. Ich erkläre daher, daß ich aus freien Stücken ausgetreten bin und zwar, um meinen Kunden durch Abgabe der **roten Neckarmarken** grössere Vorteile gewähren zu können.

Die Vorteile, welche die roten Neckarmarken gegen über den grünen Marken des Allgemeinen Sparvereins bieten, sind folgende:

1. Sind jedem Sparbuch **75 Gratismarken** eingeliebt. Es gehen bekanntlich viele Marken verloren, den Nutzen will der **Kabatt-Sparverein Neckarvorstadt** durch Abgabe dieser 75 Gratismarken seinen Kunden zulassen lassen.
2. Sieht es den Sammlern der roten Rabattmarken frei, für ein vollgeliebtes Sparbuch mit 500 Marken, entweder den Betrag von 5 Mark in bar zu erheben oder dafür irgend einen Gegenstand im vollen Werte von 5 Mark auszuwählen, während bei den grünen Rabttmarken für ein Buch mit 500 Marken nur **4.90** Mark vergütet wird.

612.3

Adolf Roelen, Mittelstr. 35.

Bekanntmachung.
 Die Krankenkasse bezieht hier pro I. Halbjahr 1905:
Schweinefleisch:
 ca. 800 Ko.
Wurstwaren und Schinken:
 ca. 24.000 Portionen.
 Die Filiale im Spital für Lungenkranke bezieht pro I. Halbjahr 1905:
Schweinefleisch:
 ca. 300 Ko.
Wurstwaren und Schinken:
 ca. 2.000 Portionen.
 deren Lieferung im Submissionsweise vergeben werden soll. Angebote hiezu sollen bis **Mittwoch, 27. Debr. 1905, vormittags 10 Uhr** mit entsprechender Kaution versehen auf dem Bureau der Krankenhauverwaltung R 6, 1 eingeleitet werden.
 Die Preisangebotsbedingungen liegen zu gleichen mit genanntem Bureau zur Einsicht offen, es wird jedoch jetzt schon bemerkt, daß
 1. die Angebote auf Lieferung von Schweinefleisch, nach einem zu bestimmenden Vorbestimmungspreis zu richten sind;
 2. daß die Preise für Schinken, Wurstwaren u. dergl. für die ganze Lieferung fest normiert werden;
 3. daß der bestimmten Gegenständen von den Lieferanten in der Krankenkasse zu übergeben sind.
 Angebote, die nicht unteren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.
 Die auf vorgenannte Lieferung angelegte Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionsöffnung an, getreuet, und gegenüber außer Kraft.
 Mannheim, 20. Debr. 1905.
Krankenkassenkommission:
 gej. v. Hollender.
 Sommer

Weihnachten
 verkaufen wir einen größeren Posten erstklassige Nähmaschinen u. Fahrräder
 weit unter Preis.

Ankauf.

Steinberg & Meyer
 Tel. 3237 — N 3, 14



Verkauf.

Geschäftshaus
 mit Einfaßt und großen Kellern im Witz der Stadt erbaut zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 2909 an die Expedition des Bl.

Günstiger Weihnachtskauf

Stativapparat

24/30 mit Zubehör, gebraucht, wegen Entbehrlichkeit sehr preiswert zu verkaufen.
 Näheres: Bachhorn-Drogerie, D 3, 1.

Unterricht.

Gratis.

Mütterlich gibt gründl. Ital. sprach. Deutschen- und Kaufmännisches Unterrichts. Off. unt. Nr. 3217 an die Exp. d. Bl.

Teppich-Rehrmaschinen

rollen in feiner Webung mit großen Teppichen und käufern leicht. Diefelben schonen die Teppiche und verursachen keinen Staub. Als praktisches Geschenk besonders empfehlenswert. 219921

Rur beste Qualitäten!

Hermann Bazlen

0 2, 2 vormals Alexander Heberer. Paradeplatz.

Verloren.

Verloren: Kisten, Täschchen. Auf 1 N. Gorenzmann mit ca. 1 N. Waren, geg. Belohnung Dethlefsenstraße 15, post. 3213

Entlaufen.

Hund entlaufen. Ein 6 Monate alter Schäferhund, braun gefleckt. Am besten gegen Belohnung A 2, 10. Bei Anlauf mit GRADTEL 3208

Geldverkehr.

Ein gutgehendes **Kaffee-Geschäft** von tüchtigem Kaufmann zu übernehmen. Off. unt. Nr. 3215 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:

3 neuer Victoria-Wagen, 2 neuer Schlitten, aufwändig gebrannt. Geländewagen.
Anton Schlachter,
 Mannheim-Neckarau.
 Victoria ist in der Gemarkung (Schlehdamm), abgekauft. 3100

Eismaschinen

zur Bereitung von Speise-Eis

Als praktisches Weihnachts-Geschenk besonders empfehlenswert. 2189211

Hermann Bazlen

vorm. Alex. Heberer
 0 2, 2. Paradeplatz.



Hausapotheken

mit und ohne Füllung
 empfiehlt preiswert 57953

Kropp's Drogerie, D 1, 1

Eingang verlängerte Kunststrasse.

Berdux.

Füßel und Pianos 609211
 u. erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise.
 Untertage Zahlungsbedingungen!

Just Schiele,

Klavier-Magazin № 7, 15.
 — Telefon 3810 —

